



Erasmus Policy Statement 2021-2027

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik 2021-2027

Inhalt

1	Teilnahme an Erasmus+	2
2	Strategie, Zielsetzungen und Wirkung	3
2.1	Strategische Verankerung und langfristige Ausrichtung	3
2.2	Grundsätze der Internationalisierung	4
2.3	Ausrichtung an Erasmus+	4
2.4	Inklusion und Nachhaltigkeit	5

1 Teilnahme an Erasmus+

Für die Pädagogische Hochschule Zug stehen die verschiedenen Mobilitätsaktivitäten der Leitaktion 1 im Zentrum der Teilnahme an Erasmus+. Bereits im Kontext des Swiss-European Mobility Programs SEMP wurden Studierendenmobilitäten für Semesteraufenthalte und Praktika wie auch Lehrmobilitäten und Personalmobilitäten zu Weiterbildungszwecken erfolgreich umgesetzt. Durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm soll dies fortgesetzt und die bereits hohe Mobilitätsquote von 15-20% (2023 betrug diese sogar 24%, 2024 27%) eines Jahrgangs bei der Outgoing-Semestermobilität verstetigt werden. Durch die Teilnahme an Erasmus+ erhoffen wir bereits für den Call 2027, spätestens aber in der Periode 2028-34 einen Anstieg der Incoming-Studierendenmobilität, da die Schweiz für Partnerhochschulen und Studierende wieder sichtbarer wird. Die PH Zug hat bereits eine Kommunikationsstrategie entwickelt, um die Partner ausführlich zu informieren, dass ab dem Call 2027 wieder Mobilitäten über das Erasmus+ Programm möglich sein werden. Daneben rücken Blended Mobilities auch im Call 2027 schon stärker in den Fokus. Diese könnten eine attraktive Ergänzung unseres Angebots darstellen. Ein erster Testlauf eines BIPs findet im SEMP Call 2026 statt.

Die Personalmobilität insbesondere zu Weiterbildungszwecken ist an der PH Zug bereits stark etabliert und dient der Qualitätsentwicklung in den einzelnen Abteilungen. Auch in diesem Bereich erwartet die PH Zug speziell bei Incoming-Personalmobilitäten eine positive Weiterentwicklung durch Erasmus+. Gastdozierende unterstützen die Ziele der Internationalisierungsstrategie im Bereich «Internationalisation at home».

Grundsätzlich wird durch die Mobilitäten der Leitaktion 1 gewährleistet, dass die in der Internationalisierungsstrategie der PH Zug ausgeführte und angestrebte qualitative Weiterentwicklung des pädagogischen und fachlichen Wissens sowie die Förderung von Kompetenzen im Umgang mit Differenz erreicht werden können.

Alle Aktivitäten der Leitaktion 1 können im Call 2027 nahtlos umgesetzt werden, da sich SEMP bereits stark an den Regelungen von Erasmus+ orientiert hat und nur wenige Prozessanpassungen notwendig sind. Daher erwartet die PH Zug quantitativ eine kontinuierliche Entwicklung der bereits sehr guten Mobilitätszahlen. Zentrale Stelle für die Umsetzungsmassnahmen ist dabei das International Office, das auf etablierte Prozesse zurückgreifen kann.

Interessant für die PH Zug sind auch die Kooperationsprojekte der Leitaktion 2. Das bereits gut ausgebaute Partnernetzwerk insbesondere in Europa bietet vielfältige Ressourcen, um gemeinsame Projekte bereits im Call 2027 umzusetzen. Diese können an erfolgreiche Projekte innerhalb des SEMP-Programms anknüpfen, wie etwa «ExPiTE3 - Trilateral Exchange on School Practice for Teacher Education», das mit deutschen und niederländischen Partnern realisiert wurde. Auch die österreichischen PHs stellen für die PH Zug wertvolle Partner dar, mit denen sich vertiefte Kooperationen umsetzen lassen. Als lokal verankerte Pädagogische Hochschule interessieren uns insbesondere Projekte, die einen Bezug zum Schulfeld aufweisen.. Leider scheint es derzeit keinen Call für die Teacher Academies mehr zu geben – ein Format, das hervorragend zum Profil der PH Zug gepasst hätte. Die Hochschule ist sehr eng mit dem lokalen Schulfeld vernetzt und hat auf dieser Ebene bereits verschiedene Projekte mit Lehrpersonen und Partnerhochschulen sowie Schulen im Ausland umgesetzt. Darüber hinaus führt die PH Zug eine sehr enge und langjährige Kooperation mit einer Hochschule im Kosovo, mit der seit 2025 auch ein gegenseitiger Austausch für Lehrpersonen organisiert wird.

Abgesehen von den Teacher Academies passen die anderen Partnerships für Excellence der Leitaktion 2 sowie die Leitaktion 3 oder Jean Monnet Actions weniger ins Profil der PH Zug. Mit der Leitaktion 1 und den Kooperationsprojekten der Leitaktion 2 können die strategischen Schwerpunkte sehr gut umgesetzt und auf bestehenden Grundlagen aufgebaut werden. Darüber hinaus ermöglicht das Erasmus+

Programm aber die Teilnahme an Plattformen wie ETwinning oder bietet Language Support und Kurzzeitmobilitäten – Möglichkeiten, die die Schweiz bisher nicht nutzen konnte. Europäische Kooperationsprojekte selbständig initiieren zu können, stellt ebenfalls einen grossen Vorteil des Programms für die institutionellen Ziele dar.

2 Strategie, Zielsetzungen und Wirkung

Globalisierte Gesellschaften stehen im 21. Jahrhundert vor komplexen Herausforderungen, die sich nur durch gemeinsame Anstrengungen und Kooperation bewältigen lassen. Die PH Zug als lokal verankerte Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitution steht vor der Aufgabe, angehende Lehrpersonen auf ein zunehmend diversifiziertes Berufsfeld vorzubereiten. Internationalisierung im Hochschulkontext und insbesondere in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung soll helfen, den Kompetenzerwerb in Bezug auf diese Herausforderungen zu ermöglichen. Internationalisierung ist ein Querschnittsthema, das strukturell in die Ausbildung angehender Lehrpersonen eingebettet sein muss.

Für die PH Zug bedeutet Internationalisierung daher explizit interne und externe Vernetzung, Kooperation und Kompetenzerwerb auf allen Ebenen, die von lokalen Partnern und Schulen bis hin zu Forschungskooperationen mit internationalen Partnerhochschulen reicht und dabei stets den gegenseitigen Nutzen aller Beteiligten in den Vordergrund stellt. Erasmus+ unterstützt die Erreichung dieser Ziele umfassend.

2.1 Strategische Verankerung und langfristige Ausrichtung

Die PH Zug startete bereits 2012 mit der Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie. Dazu wurden Leitlinien erarbeitet, welche 2013 mit der Roadmap Internationalisierung ein Umsetzungskonzept erhielten. Darin wurden für die Gesamtinstitution sowie partizipativ pro Leistungsbereich Standard- und Entwicklungsziele definiert. Bei der Erarbeitung des Qualitätsmanagement-Konzepts 2019 wurden die Ziele überprüft und im Wesentlichen überführt.

In den letzten zehn Jahren konnten einige Meilensteine zur Internationalisierung erreicht werden. Neben dem Start des englischsprachigen Angebots im Herbst 2018 für Incoming-Studierende konnten mit Studienreisen attraktive Mobilitätsgefässe auch für Outgoing-Studierende geschaffen werden. Inhaltlich zeigt sich die internationale Ausrichtung der PH Zug u.a. an Projekten mit internationalen Partnern, der Teilnahme an internationalen Forschungskooperationen und Netzwerken, Studienreisen, Weiterbildungen von Dozierenden im Ausland, einem englischen Kursprogramm sowie der Förderung interkultureller Kompetenzen. Für Mitarbeitende des Leistungsbereichs Ausbildung wurde Anfang 2020 ein Internationalisierungsfonds geschaffen, der Dozierenden Arbeitszeit für die Durchführung von Internationalisierungsprojekten wie Studienreisen oder der Organisation gemeinsamer internationaler Lehre bereitstellt. Zudem forscht und lehrt das Institut für Internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen IZB unter anderem im Bereich der Studierendenmobilität.

Die Internationalisierungsstrategie 2021-2026 der PH Zug hat die Roadmap Internationalisierung abgelöst und beschreibt die Grundlagen der Internationalisierung. Sie ist dabei eng an die Gesamtstrategie der Institution gekoppelt. Besonders sichtbar wird dies in den Leitsätzen 1.4 („Die PH Zug pflegt kantonale und regionale sowie nationale und internationale Netzwerke“) und 3.4 („Die PH Zug kooperiert mit anderen Hochschulen, um Kompetenzen zu ergänzen und eigene Schwerpunkte einzubringen“) der Gesamtstrategie. Die strategischen Ziele 3 „Schule und Heterogenität“ und 4 „Profilbildung und Vernetzung“ beschreiben zentrale Aspekte, an denen sich die Internationalisierungsstrategie orientiert. Ziele, Teilziele und Massnahmen wurden im Rahmen der Mid-Term Evaluation 2023 aktualisiert und bilden die Grundlage für die Internationalisierungsarbeit bis einschliesslich 2026.

2.2 Grundsätze der Internationalisierung

Aus diesen Leitlinien und den bisher erreichten Internationalisierungsbestrebungen leiten sich die Grundsätze der Internationalisierung an der PH Zug ab:

Kompetenzentwicklung: Die PH Zug versteht Internationalisierung als Ressource zur Qualitäts- und Kompetenzentwicklung und als Querschnittsthema, das alle Tätigkeitsfelder der Institution berührt.

Heterogenität: Die PH Zug bereitet angehende Lehrpersonen auf ein zunehmend heterogenes und internationalisiertes Berufsfeld vor und berücksichtigt und thematisiert dabei explizit die internationale Dimension von Bildung. Dabei profiliert sich die PH Zug mit einem speziellen Fokus auf Mobilitätsangebote in Ländern des Südens und mit entsprechenden institutionellen Partnerschaften (Cluster Migration). Diese Partnerschaften werden in enger Kooperation mit dem Institut für Internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen (IZB) begründet und gepflegt. Das IZB gewährleistet zudem die Begleitung der Studierenden bei Mobilitätsaufenthalten, um die damit verbundenen berufsbezogenen Kompetenzen zu fördern.

Vernetzung: Die PH Zug pflegt ein attraktives Netzwerk von Partnerinstitutionen und Bildungseinrichtungen im Kanton sowie im In- und Ausland, das für die Kompetenzentwicklung und gezielt für die fachliche Vertiefung von Studierenden und Mitarbeitenden genutzt werden kann. Ausgewählte Partnerschaften werden dabei vertieft auf mehreren Ebenen gepflegt.

Infrastruktur und Ressourcen: Die PH Zug verfügt über eine interne Struktur zur Förderung und Organisation der Internationalisierung und von Mobilitätsaufenthalten (International Office) und stellt entsprechende Ressourcen zur Verfügung. In den angebotenen Studiengängen werden Mobilitätsfenster zur Verfügung gestellt.

Mobilitätsprogramme und Projekte: Die PH Zug beteiligt sich an nationalen und europäischen Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) sowie an internationalen Projekten, die dem Wissensaustausch und der Kompetenzentwicklung ihrer Studierenden und Mitarbeitenden dienen.

Internationalisation at home: Die PH Zug bietet ein englischsprachiges Kursprogramm für Gaststudierende an und lädt Gastdozierende an die PH Zug ein. Dies trägt zur Förderung einer «Internationalisation at home» und einer Internationalisierung des Curriculums bei. Zur erfolgreichen Umsetzung berücksichtigt und fördert sie in ihrer Personalpolitik internationale Erfahrungen und Fremdsprachenkenntnisse (insbes. Englisch) von Mitarbeitenden.

Weiterbildungsangebot: Das Beratungs-, Kurs- und Zusatzausbildungsprogramm im Leistungsbereich Weiterbildung, Dienstleistungen & Beratung enthält Angebote, welche explizit internationale Dimensionen von Bildung thematisieren und zur Entwicklung von Kompetenzen für einen produktiven Umgang mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen beitragen, insbesondere zu Themen wie BNE, Globales Lernen, Pädagogik der Vielfalt, Interkulturelle Pädagogik, Sprachkompetenzförderung und Sprachdidaktik (inkl. Mehrsprachigkeitsdidaktik) und Deutsch als Zweitsprache.

2.3 Ausrichtung an Erasmus+

Schwerpunktbereiche der Internationalisierungsstrategie sind die Themenfelder «Internationalisation at Home/Internationalisierung des Curriculums», Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Damit besteht bereits eine starke Überlappung mit den Prioritäten der europäischen Hochschulpolitik und Erasmus+. Für den Zeitraum 2027-2030 werden aktuell eine neue Gesamtstrategie und im Anschluss daran eine aktualisierte Internationalisierungsstrategie entwickelt. Die Teilnahme an Erasmus+ im Call 2027 ist daher ideal, um die strategischen Ziele noch stärker an den europäischen Programmen auszurichten, an denen die Schweiz für mehr als ein Jahrzehnt nicht teilnehmen konnte und wird die Ausrichtung der Strategie in jedem Fall beeinflussen und unterstützen. Die PH Zug bekennt sich ausdrücklich zur internationalen Ausrichtung und ergreift die notwendigen Massnahmen, um die Mobilität von Studierenden und Personal

weiter zu steigern sowie Kooperationsprojekte mit europäischen und außereuropäischen Partnerinstitutionen zu initiieren oder zu vertiefen.

Erasmus+ eröffnet der PH Zug neue Möglichkeiten für Kurzzeitmobilitäten, Language Support, blended intensive programs und Zugang zu Angeboten wie die European School Education Platform (inkl. ETwinning). Erasmus+ unterstützt die PH Zug in ihren Bemühungen, zusätzliche oder vertiefte Kooperationen aufzubauen, indem gemeinsame Formate – wie etwa virtuelle Klassenzimmer, internationale Lehrangebote oder BIPs – künftig ohne Sonderlösungen realisiert werden können. Diese Ansätze entsprechen den internationalen Entwicklungen und ermöglichen eine nachhaltige Erweiterung bestehender Kooperationen. Das Ziel ist daher, diese neuen Angebote bei Studierenden und Personal bekannt zu machen und nach Möglichkeit bereits einzelne Mobilitäten und Projekte umzusetzen.

Zudem ist davon auszugehen, dass europäische Partner die Schweiz wieder verstärkt berücksichtigen, wodurch ein Zuwachs an Incoming-Studierenden und damit eine Stärkung der Internationalisation at Home erwartet wird.

Allgemein konnte die PH Zug auch im Rahmen der nationalen Hochschulakkreditierung zeigen, dass sie sich zum Europäischen Hochschulraum und den Bologna-Richtlinien bekennt und die nötigen Anforderungen erfüllt, was die Zulassung zum Studium, Studienstruktur und Abschlüsse sowie Weiterbildungsangebote und Zusatzausbildungen betrifft. Die PH Zug erfüllt die Ziele des Europäischen Hochschulraums. Mit Mobilitätsquoten über 20% in den Abschlussjahrgängen 2023 und 2024 wurde auch erstmals das im Bologna-Prozess festgelegte Mobilitätsziel erreicht – und dies mit regulären Semesteraufenthalten und Auslandspraktika. Das Ziel ist, dauerhaft eine Mobilitätsquote von über 20% zu erreichen.

Anknüpfend an bereits umgesetzte internationale Projekte im Bereich der Schulbildung möchte die PH Zug auch bei Erasmus+ solche Aktivitäten umsetzen. Insbesondere Hospitationen für Lehrpersonen sind hier interessant.

2.4 Inklusion und Nachhaltigkeit

Die PH Zug verpflichtet sich zu den Grundsätzen der Europäischen Hochschulpolitik im Bereich Nichtdiskriminierung, Transparenz und Inklusion. Sämtliche Auswahlprozesse zu Mobilitätsvorhaben sind fair und transparent in den Informationsdokumenten dargelegt. Es ist der PH Zug ein grosses Anliegen, möglichst alle geplanten Mobilitätsvorhaben zu realisieren und dabei auch besonders Studierende mit geringeren Chancen zu unterstützen. Als familienfreundliche Hochschule mit einem hohen Anteil an Quereinsteigern ins Studium stellen besonders Gastsemester für Studierende mit Kindern eine Herausforderung dar. Die zusätzlichen finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten bei Erasmus+ eröffnen hier neue Möglichkeiten, diesen Gruppen, die bisher wenig partizipieren konnten, eher eine Teilnahme an den Mobilitätsaktivitäten zu ermöglichen. Das International Office wird dies im Rahmen der Infoveranstaltungen und Beratungen für Mobilitäten im Call 2027 verstärkt hervorheben.

Im Bereich Nachhaltigkeit unterstützt die PH Zug Studierende, die mit nachhaltigen Verkehrsmitteln ins Gastsemester reisen, bereits seit Jahren mit einem zusätzlichen finanziellen Zuschuss in Ergänzung zum Green Travel Zuschuss der Nationalagentur. Spätestens seit der Öffnung des Erasmus+ Interrail Tickets auch für Studierende aus der Schweiz im Jahr 2025 und einer verstärkten Kommunikation hierzu nutzt die Mehrheit der Outgoing- sowie Incoming-Studierenden diese Möglichkeit. Auch die administrativen Prozesse wurden zu grossen Teilen effizient digitalisiert. Die PH Zug nutzt Erasmus Without Paper bereits aktiv für Nominierungen, Online Learning Agreements und den Abschluss von bilateralen Abkommen.